



- Selbstverpflichtung
für **KUNSTSCHAFFENDE**

Ich verpflichte mich, in meinem beruflichen Leben die folgenden Prinzipien nach meiner Fähigkeit in die Tat umzusetzen:

Ich werde mich dafür einsetzen, dass in den Arbeitsverhältnissen alle gesetzlichen Grundlagen eingehalten werden. Ich achte dabei insbesondere die Menschenrechte, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz sowie das geltende Arbeits- und Tarifrecht.

Ich werde nur in Arbeitsverhältnissen mit einer angemessenen Gage arbeiten, es sei denn, es liegen einzigartige künstlerische, freundschaftliche oder wohltätige Gründe vor. Ich werde ohne vorherigen Abschluss eines schriftlichen Vertrages nicht an Proben oder Aufführungen teilnehmen.

Ich werde aktiv daran mitarbeiten, die Arbeitsbedingungen in der Darstellenden Kunst und der Musik zu verbessern, indem ich mich für eine Solidarisierung aller Kunschtchaffender einsetze.

Ich werde die Auseinandersetzung über die Werte und Haltungen, die das gemeinsame Arbeiten ausmachen, befördern und die Umsetzung dieser Werte-Kultur im Alltag aktiv gestalten.

Ich werde mich in meinem Arbeitsumfeld für einen respektvollen Umgang aller Mitarbeitender einsetzen und ein Klima gegenseitiger Wertschätzung und Achtung fördern. Dies schließt den Schutz von Minderheiten und die Wahrung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung ein. Insbesondere werde ich entschlossen gegen sexuelle Übergriffe und gegen jede Form von Ausbeutung, Mobbing und Willkür vorgehen. Fürsorglichkeit, soziale Verantwortung, Transparenz und Loyalität sollen wesentliche Merkmale des angestrebten Miteinanders sein.

Ich werde mich aktiv gegen unlautere Vorteilsnahme und Vorteilsgabe bei der Stellen- und Auftragsvergabe einsetzen.

KARLSRUHE, 14.11.2016, Rob Doornbos

Ort, Datum, Name



- Selbstverpflichtung

Erste Schritte

In Ergänzung zu meiner Selbstverpflichtung nehme ich mir die folgenden ersten konkreten Schritte vor, um den beschriebenen Zielen näher zu kommen:

- Schluss mit der Geheimnistuerei, die doch nur den Auftraggebern netzt: ich werde mit Kollegen offen über Gagen sprechen.
- Weiterhin standhaft bleiben und „unsittliche“ Angebote, z.B. Inszenierungen oder Projekte zu Gagen, die unverschämt gering sind, ablehnen!
- Junge Nachwuchskünstler bzw. -Theaterpädagogen auf angemessene Gagen hinweisen.
- Meine Praktikantinnen und Assistentinnen versuche ich angemessen zu vergüten.

Kaisersruhe, 14.11.2016, Rob Doorenbos

Ort, Datum, Name